



Protokollauszug
9. Sitzung vom 12. Mai 2014

153/2014 04.03.20 Destination Schlieren
Antrag auf Abschreibung des Postulates von Béatrice Miller und 14
Mitunterzeichnenden betreffend mehr Ideen für die Nutzung des
Kulturplatzes

A. Postulat

Am 19. April 2013 ist das folgende Postulat von Béatrice Miller und 14 Mitunterzeichnenden eingegangen und am 27. Mai 2013 vom Gemeindeparlament an den Stadtrat überwiesen worden:

„Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, neben der angedachten Eventhalle zusätzliche Nutzungsideen für den zukünftigen Kulturplatz“ zu entwickeln und in der aktuellen Phase nicht ausschliesslich auf eine gigantische Eventhalle zu setzen.

Begründung

Am Feierabendgespräch vom 11. März hat der Stadtrat dem Parlament die Idee einer Eventhalle auf dem zukünftigen „Kulturplatz“ im Zentrum von Schlieren präsentiert. Neben einer Halle für 6000 Personen hat er keine Alternativen für diesen wertvollen und wichtigen zentralen Platz geprüft – wie der Stadtrat auf Anfrage mitteilte.

Die angedachte Eventhalle würde die Mitte von Schlieren auf Jahrzehnte verbauen und hätte weitreichende sozioökonomische Konsequenzen - positive wie negative. Bevor ein solches Grossprojekt weiterverfolgt wird, sollten andere Nutzungsideen geprüft werden. Mit diesem Postulat wird der Stadtrat gebeten, zusätzliche Ideen für die Nutzung des zentralen Platzes zu entwickeln und diese gegen das präsentierte Projekt abzuwägen. Die Ideen könnten allenfalls unter Einbezug der Bevölkerung, zum Beispiel in Form von Workshops oder eines Ideenwettbewerbs, erarbeitet werden.“

B. Bericht an das Gemeindeparlament

Ausgangslage

Die Entwicklung und Belebung des Zentrums ist in Schlieren seit einigen Jahren ein zentrales Thema. Am 14. Mai 2001 wurde ein Postulat von Martin Buck überwiesen, in welchem der Stadtrat ersucht wird zu prüfen, wie ein attraktives Zentrum entstehen kann. Im Januar 2005 wurde der städtebauliche Studienauftrag zur Gestaltung des Zentrums entschieden. Im Herbst 2009 wurde ein breit abgestützter partizipativer Planungsprozess zur Gestaltung des Stadtplatzes mit dem Ergebnis der Variante „Flügel“ durchgeführt. Im Sommer 2011 wurde die Überbauung Parkside fertiggestellt. Am 5. März 2012 entschied der Stadtrat, vorläufig auf die weitere Planung eines Hochhausprojektes auf dem Gemeindeplatz zu verzichten. Noch im gleichen Jahr gelangte die Firma Halter AG mit dem Projekt „Destination Schlieren“, einer Veranstaltungshalle mit Platz für bis zu 3'000 Sitz- bzw. 6'000 Stehplätzen, an den Stadtrat. Dieses Projekt wurde dem Gemeindeparlament am Feierabendgespräch vom 11. März 2013 vorgestellt. Darauf wurde am 19. April 2014 das Postulat betreffend „mehr Ideen für die Nutzung des Kulturplatzes“ eingereicht und am 27. Mai 2013 an den Stadtrat überwiesen.

Planungsworkshops „Destination Schlieren“

Das Projekt „Destination Schlieren“ wurde von Anfang an sehr kontrovers diskutiert, was auch das Postulat betreffend „mehr Ideen für die Nutzung des Kulturplatzes“ zeigt. Da ein Vorhaben dieser Grösse nicht ohne die Unterstützung der Bevölkerung umzusetzen ist, entschied sich der Stadtrat gleichzeitig mit dem Eingang des erwähnten Postulates für einen partizipativen Prozess. Für den 25. Juni 2013 wurden Anstösser und weitere interessierte Kreise zu einem Planungsworkshop zur Zentrumsplanung eingeladen. Dieser Einladung folgten etwas mehr als 60 Personen. Ziel des ersten Workshops war, neben einer vertieften Information über und Diskussion des Projektes „Destination Schlieren“, alternative Nutzungsszenarien für den Kulturplatz zu sammeln und zu beleuchten. Am Schluss der Veranstaltung wurden die verschiedenen Szenarien bewertet, um zu klären, welche weiterverfolgt werden sollten. Folgende vier Varianten wurden aufgrund der Bewertung vertieft geklärt:

- „Destination plus“ (zusätzliche städtische Nutzungen)
- Kommunale Halle
- Sport & Wellness
- Park (Vergrösserung des Stadtparks).

Nicht mehr weiterverfolgt wurden die Szenarien Museum und Schule.

Der zweite Workshop mit den gleichen Teilnehmenden fand am 19. August 2013 statt. An diesem Anlass wurden die vier oben genannten Szenarien nach verschiedenen Kriterien diskutiert und bewertet. Dazu zählten Ausstrahlung/Bedeutung, Leben/Atmosphäre, Nutzungen/Angebote, Verkehr, Belastungen, Finanzen und Realisierbarkeit. Im abschliessenden Stimmungsbild kam klar zum Ausdruck, dass „Destination Schlieren“ nicht weiterverfolgt werden sollte, von den Alternativen wurden die kommunale Halle und die Vergrösserung des Stadtparks favorisiert.

Aufgrund dieser beiden Workshops entschied sich der Stadtrat, auf die Weiterverfolgung des Projektes „Destination Schlieren“ zu verzichten.

Aktuelle Zentrumsplanung

Über die weitere Zentrumsplanung hat der Stadtrat in einer Aussprache vom 4. November 2013, intensiv diskutiert. Dabei hat er sich für die Bildung einer Arbeitsgruppe ausgesprochen und betont, dass auch für die Zwischennutzungen ein Konzept zu erstellen ist. Zudem wurde festgehalten, dass Parlament und Bevölkerung in geeigneter Weise in die weitere Planung miteinbezogen werden sollen.

Mit SRB 40 vom 10. Februar 2014 hat der Stadtrat die definitive Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung gebildet. Federführend ist das Ressort Bau und Planung. Die Arbeitsgruppe besteht aus dem Ressortvorsteher Bau und Planung, dem Stadtpräsidenten, der Ressortvorsteherin Bildung und Jugend, dem Abteilungsleiter Bau und Planung sowie dem Stadtschreiber-Stv. (Administration). Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, eine Nutzungsstrategie mit Umsetzungskonzept für das Zentrum sowie ein Konzept für die Zwischennutzungen zu erarbeiten.

Ein Bestandteil des Umsetzungskonzeptes wird auch sein, zu definieren, wie die Mitwirkung der Bevölkerung gestaltet werden soll. Das Gemeindeparlament wird regelmässig über die aktuelle Entwicklung sowie frühzeitig über wichtige Weichenstellungen informiert werden.

Abschreibung Postulat

Das Postulat verlangte, dass zusätzliche Nutzungsideen entwickelt werden. Dies wurde an den beiden Workshops realisiert, was letztlich auch zum Verzicht auf das Projekt „Destination Schlieren“ geführt hat. Die entstandenen Nutzungsszenarien werden in der neu eingesetzten Arbeitsgruppe weiterverfolgt und neue Ideen werden laufend geprüft.

Antrag an das Gemeindeparlament:

1. Das Postulat von Béatrice Miller und 14 Mitunterzeichnenden betreffend „mehr Ideen für die Nutzung des Kulturplatzes“ wird im Sinne von Art. 79 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlamentes als erledigt abgeschrieben.
2. Mitteilung an
 - Gemeindeparlament
 - Ressortvorsteher Präsidiales
 - Ressortvorsteher Bau und Planung
 - Abteilungsleiter Bau und Planung
 - Archiv

Status: öffentlich

STADTRAT SCHLIEREN

Bea Krebs
1. Vizepräsidentin

Ingrid Hieronymi
Stadtschreiberin